

9./III. 1916

* Die hauptstädtische Verkehrskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Desider Rényi eine Sitzung, in welcher Magistratskonzipist Béla Wirthardt das Referat erstattete. Vor der Tagesordnung brachte Dr. August Komlós die in letzter Zeit häufig sich ereignenden Unfälle bei der Elektrischen zur Sprache. Redner meint, diese Erscheinung sei hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Vorderperrons der Beiwagen ohne jede Aufsicht sind und der Kondukteur das Zeichen zur Abfahrt gibt, ohne sich zu überzeugen, ob den Vorderperron Jemand besteigt oder nicht. Er meint, diesem Uebelstande könnte dadurch abgeholfen werden, daß man das Aufsteigen bei den Vorderperrons der Beiwagen überhaupt verbietet, ferner, daß der Aufenthalt auf den rückwärtigen Perrons erst dann gestattet werde, wenn der Wagen innen bereits voll besetzt ist. Seine zweite Beschwerde bezieht sich darauf, daß die hauptstädtischen Automobile trotz des strengen Verbots des Bürgermeisters in überflüssiger Weise benützt werden, was in Kreisen des Publikums Anstoß erregt. Magistratsrath Desider Rényi erklärt, auf die Ausführungen Komlós' reflektierend, der Magistrat befaße sich ständig mit der Frage der Unfälle; erst kürzlich wurde auf Anordnung der Generalversammlung um die Ansicht des Eisenbahn- und Schiffahrts-Oberinspektors angegangen. Er habe nichts dagegen, daß die Anregung Komlós' in Erwägung gezogen werde. Polizeirath Dr. Emil Schreiber stellt fest, daß das Auf- und Absteigen statutarisch geregelt ist. Die Anregung Komlós' würde nicht viel nützen. Die Zahl der Verordnungen würde sich vermehren, ohne daß das Publikum und das Bahnpersonal dieselbe berücksichtigen würde. Dr. Ernst Hecht regt an, den Kindern schon in der Schule beizubringen, beim Aufsteigen die Stützstange

mit der rechten, beim Absteigen mit der linken Hand anzufassen. Desider Rényi erklärt, daß dies ohnehin geschieht. Die Anregung Komlós' wird der Sektion zur Berücksichtigung empfohlen. Was die zweite Beschwerde Komlós' betrifft, erklärt der Präsident, daß diese Frage nicht vor die Kommission gehöre. Dr. Arpád Földes wünscht, daß die Omnibusse bis halb 2 Uhr Nachts verkehren sollen. Präsident erklärt, daß dies unmöglich sei, weil sowohl die Menschen als auch die Pferde bis aufs Aeußerste angestrengt sind. Dr. Eugen Kovács wünscht, daß die Wagen der Stadt- und der Untergrundbahn bis halb 1 Uhr Nachts verkehren mögen und daß in der Stadtwaldchenrelation der Wagen 12 wieder in Verkehr gesetzt werde. Johann Brodessaer beklagt sich über die Miethwagenmisere in Steinbruch. Die Miethwagenkutscher nehmen am Abend ihre Standplätze nicht ein. Polizeirath Dr. Emil Schreiber erklärt, daß die Kutscher nicht gezwungen werden können, nach 10 Uhr ihre Standplätze einzunehmen. Nun konnte zur Verhandlung der Tagesordnung, die Erhöhung der Autotaxigebühren, geschritten werden. Zunächst wurde beschlossen, daß die Autotaxi Fuhren außerhalb der Mauthlinien, ausgenommen den Kelenfelder und den Franzstädter Bahnhof, sowie die Friedhöfe, nicht anzunehmen brauchen. Dr. August Komlós fehlt das Vertrauen, daß die Gesellschaft 40 Wagen in Betrieb halten wird. Dr. Ernst Hecht hält es für billig, den Wunsch der Gesellschaft zu erfüllen. Auf Antrag Johann Brodessaer's wird beschlossen, daß Fuhren auch nach den Steinbrucher Bahnhöfen angenommen werden müssen. Die Fahrgebühren sollen folgendermaßen geregelt werden: die bisherige 2. Lage wird die 1. Lage werden; als 2. Lage tritt eine neue in Kraft, derzufolge die ersten 360 Meter 1 K., jede weiteren 180 Meter 30 H. kosten werden. Diese Lage bezieht sich auf die Tagesfahrten mit mehr als zwei Personen und auf Nachtfahrten. Die Verkehrssektion im Einvernehmen mit der Polizei empfiehlt die Tarifrevision zur Annahme. Dr. August Komlós nimmt die Vorlage mit der Beschränkung an, daß es der Hauptstadt freigestellt wird, den erhöhten Tarif wann immer zu reduzieren und daß die Sektion die Wirkung der Erhöhung vom finanziellen Standpunkt prüfe. Es sprachen noch Dr. Ernst Hecht und Polizeirath Dr. Emil Schreiber, worauf die Vorlage mit den Anträgen Komlós angenommen wurde.